

Grossandrang am Tag der offenen Tür

Ob Landwirtin oder interessierter Laie: Für jeden hielt der Tag der offenen Tür am FiBL Überraschungen bereit.

Rund 4000 Gäste beehrten das FiBL am Tag der offenen Tür am 19. August. Expertinnen und Experten präsentierten an 14 Ständen ihre Arbeit dem breiten Publikum. Für Landwirtinnen und Landwirte gab es praxisnahe Tipps bei den Führungen durch die Obstanlagen, die Rebberge und die Labors.

Resistente Äpfel und gentechfreie Baumwolle

Äpfel sind als permanente Kultur einem besonders grossen Druck an Schadorganismen ausgesetzt. Am Stand und in Führungen erfuhr man, wie das FiBL private Züchter wie Poma Culta wissenschaftlich begleitet, um robuste Sorten zu finden. Eine Infoveranstaltung zu den zahlreichen Biopflanzenzüchtungsprojekten zeigte auf, wie auch wenig züchterisch bearbeitete Kulturen wie Erbse oder Lupine vom FiBL in ihrer Weiterentwicklung unterstützt werden.

Auch in Übersee engagiert sich das FiBL, wie etwa in der partizipativen Baumwollzüchtung in Indien. Gemeinsam mit Bauern werden gentechfreie Biosorten gezüchtet und selektiert. Die Entwicklung solcher innovativer Züchtungs-



Führungen ermöglichten den Blick hinter die Kulissen, zum Beispiel ins Parasitologielabor von Erika Perler.

konzepte, die weltweite Koordination der Züchtungsakteure sowie die wissenschaftliche Begleitung privater Züchter gehören zu den Schwerpunkten des FiBL. *Franziska Hämmerli*



Zahlreiche Baumwollpflanzen zeigten den Besuchern auf, woraus ihre Kleidung besteht. Gemeinsam mit indischen Landwirtinnen und Landwirten züchtet und selektiert das FiBL gentechfreie Biobaumwollsorten. *Bilder: Thomas Alföldi*